

**2. Sitzung des Quartiersbeirats Osterbrookviertel
am 1. Dezember 2008 in der Dankeskirche
18.30-22.00 Uhr**

Protokoll

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung
TOP 2: Aktuelle Stunde
TOP 3: Berichte
TOP 4: Verfügungsfonds
TOP 5: Öffentlichkeitsarbeit für die Themengebietenentwicklung
TOP 6: Termine und Themen für 2009
TOP 7: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche, Vorsitzende des Quartiersbeirats

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Frau Titz begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass 13 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend sind. Der Beirat ist damit beschlussfähig.

Zum Protokoll der konstituierenden Beiratssitzung am 3. November 2008 merkt Herr Möller an, dass noch ergänzt werden müsse, bei welchem TOP jeweils wie viele stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend waren.

Das Protokoll vom 3.11. wird unter Maßgabe der Änderungen einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: Ja: 13 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 0 Stimmen

Zu der vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Frau Titz berichtet, dass ein Beiratsmitglied, Herr Knop, aus der Gruppe der Bewohner unter 40 von seinem Sitz zurücktritt. Für die Nachbesetzung wird folgende Regelung abgestimmt:

Wird in der Gruppe der Bewohner oder Gewerbetreibenden der Sitz eines Mitglieds frei, kann der persönliche Stellvertreter auf diese Position nachrücken. In dem aktuellen Fall übernimmt damit Herr Raygrotzki als Beiratsmitglied die Position von Herrn Knop. Herr Raygrotzki erklärt sich bereit, diesen Sitz zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: Ja: 12 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 1 Stimme

Für die Besetzung vakanter Sitze im Quartiersbeirat in den Gruppen der Gewerbetreibenden und der Bewohner sollen zunächst die Bewerber, die beim Losverfahren am 23. September 2008 nicht gezogen wurden, angefragt werden. Im vorliegenden Fall soll Herr Lehmann-Diebold als einziger weiterer Bewerber in der Gruppe der Bewohner unter 40 angefragt werden. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Abstimmungsergebnis: Ja: 12 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 1 Stimme

Der Beirat stimmt weiterhin mit einer Enthaltung dafür, die o. g. Regelung in die Geschäftsordnung aufzunehmen. Die Geschäftsordnung wird dementsprechend ergänzt und zusammen mit den in der Sitzung am 3. November abgestimmten Änderungen verschickt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 12 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 1 Stimme

TOP 2: Aktuelle Stunde

Herr Theel stellt anhand erster planerischer Entwürfe Überlegungen zur Entwicklung des Grundstücks der ehemaligen Werft am Billeufer vor. Das Grundstück ist städtisches Eigentum und wurde der BGFG an Hand gegeben. Die BGFG kann innerhalb eines Jahres die Bebauungsmöglichkeiten des Grundstücks prüfen.

Folgende Bebauung stellt der Entwurf auf dem Grundstück vor:

- zwei Wohngebäude mit insgesamt acht Wohneinheiten,
- Räume für den Ruderclub zwischen beiden Gebäuden und im Erdgeschoss mit Platz für die Lagerung von Booten sowie für Fitness und ein Café,
- Steganlage.

Westlich des Grundstücks wird die Realisierung von Liegeplätzen für Hausboote geprüft. Der Entwurf stellt fünf eingeschossige, unterschiedlich gestaltete Hausboote vor, die als Genossenschaftswohnungen vermietet werden sollen. Zusätzlich ist ein öffentlicher Anleger angedacht.

In der Diskussion werden positive und negative Anmerkungen zum Entwurf sowie Anregungen für die weitere Planung geäußert:

- Es besteht die Sorge, dass Blickbeziehungen aus den Wohnungen der BGFG auf die Bille durch die Hausboote beeinträchtigt werden könnten.
- Wünsche der Bewohner und Jugendlichen (s. auch TOP 3) nach einem verbesserten Zugang zum Wasser sollten in den Planungen berücksichtigt werden.
- Der Freizeitwert könnte durch die Ansiedlung eines Ruderclubs im unmittelbaren Wohnumfeld erheblich steigen.
- Weitere Wohnungen im Osterbrookviertel und Wohnschiffe könnten das Viertel stärken und Chancen bieten, das Image zu verbessern und das Nachfragepotenzial für eine bessere lokale Versorgung zu verbessern.
- Die Freizeitnutzung am Bootsclub könnte auch mit Lärmbelastungen verbunden sein.
- Für die Hausboote sollten Möglichkeiten des autofreien Wohnens geprüft werden.
- Der Standort des vorhandenen Wohnschiffs muss berücksichtigt werden.
- Unterschiedliche, realisierbare Varianten sollte unter Berücksichtigung der Anregungen geprüft werden.

Herr Theel sagt zu, Anregungen und Wünsche aus den zurückliegenden und laufenden Beteiligungsprozessen sowie die geäußerten Bedenken bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Grundsätzlich begrüßt der Beirat die Entwicklung des Ufergrundstücks an der Bille. Der Beirat spricht sich einstimmig dafür aus, dass die weiterentwickelten Pläne im Februar/März noch einmal im Beirat vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: Ja: 13 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 0 Stimmen

TOP 3: Berichte

Ab diesem TOP sind 14 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend.

Bericht aus dem WS-Ausschuss vom 18.11. durch das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Der WS-Ausschuss hat die Empfehlungen des Quartiersbeirates gegen die geplante Ansiedlung eines Bordells in der Süderstraße aus der Sitzung am 3.11. zur Kenntnis genommen. Frau Winch weist auf Nachfrage darauf hin, dass der Bauantrag für das Vorhaben entgegen anders lautender Pressemeldungen noch nicht beschieden ist.

Auf die in der vorangegangenen Beiratssitzung gestellte Frage, wie im Bezirk Wandsbek die Ansiedlung eines Bordells verhindert werden konnte, antwortet Frau Winch, dass dort entgegen anders lautender Pressemeldungen überhaupt kein Bauantrag gestellt worden sei. Die Sachlage sei also nicht mit der Situation in Hamm-Süd vergleichbar.

Seitens der Bewohner wird die Vermutung geäußert, dass in dem Gebäude an der Süderstraße bereits Umbauten im Gang seien. Frau Winch weist darauf hin, dass ein solches Vorgehen nicht zulässig wäre. Werde vor Erteilung einer Baugenehmigung mit einem Bau begonnen, legt die Bauprüfungsabteilung die Baustelle still.

Die Bewohner äußern große Sorge darüber, dass sich mit der Ansiedlung eines weiteren Bordells in Hamm-Süd das Rotlichtmilieu ausbreiten könnte, mit negativen Folgen für das Wohngebiet (steigende Kriminalität, Drogenszene).

Im Rahmen der Initiative der Bewohner und des Quartiersbeirates gegen die Bordellansiedlung laufen folgende Aktivitäten bzw. sollen angestoßen werden:

- Ein Gespräch mit dem bürgernahen Beamten, Herrn Zimmermann, hat stattgefunden.
- Fortführung der Unterschriftenaktion. Frau Stolze sagt zu, die Bewohner im Bereich der Wendenstraße, die bisher nur schwer erreicht werden konnten, anzusprechen, sich an der Unterschriftenaktion zu beteiligen.
- Die Presse soll stärker eingebunden werden.
- Das Ergebnis der Unterschriftenaktion soll mit einem Protestschreiben an die Senatorin Hajduk geleitet werden. Dabei soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Entwicklung des Gewerbegebiets als solches in vielen Bereichen negativ sei. Herr Deichnik bereitet dazu einen Entwurf vor.
- Herr Becker, Besitzer des Störtebeker Hauses, soll angesprochen werden.
- Herr Deichnik und Herr Baustian übergeben am 6.12. in Berlin dem zuständigen Bundestagsabgeordneten, Herrn Kahrs, die vorhandene Resolution.

Für die Fortführung der Aktivitäten wird eine Aktionsgruppe gebildet. Darin sind vertreten: Herr Deichnik, Herr Baustian, Frau Reher, Herr Kienschurf, Herr Piechowiak, Herr Theel, Frau Titz. Die Gruppe stimmt untereinander einen Termin ab.

Bericht zum Elbschloss und der dort einziehenden Wohngruppe der Alida Schmidt-Stiftung durch Frau Feistritzer

Eine Wohngruppe der Alida Schmidt-Stiftung mit etwa acht Müttern mit ihren Kindern sowie etwa drei Frauen mit psychischen Problemen wird in das Nachbarschaftszentrum „Elbschloss an der Bille“ (1. und 2. OG) einziehen. Sie werden dort rund um die Uhr vor Ort betreut, d.h. hier stehen jederzeit Ansprechpartner zur Verfügung. Bei den Müttern handelt es sich um Frauen, die mit der Bewältigung ihres eigenen Alltags und der Erziehung ihrer noch kleinen Kinder überfordert sind. In der Wohngruppe erhalten die Frauen hierfür Unterstützung. Frauen mit Drogenproblemen ziehen nicht in das Haus, sie werden ausschließlich im Stammhaus der Alida-Schmidt-Stiftung an der Bürgerweide betreut.

Die Alida Schmidt-Stiftung wird Erziehungstraining und Kurse in Entwicklungspsychologie anbieten. Des Weiteren wird die Alida Schmidt-Stiftung gemeinsam mit Rhebus einen externen Hauptschulabschluss anbieten.

Frau Feistritzer bittet darum, sie oder Frau Reher mit allen offenen Fragen zur Wohngruppe gerne jederzeit anzusprechen.

Bericht zum „Garten der Sinne“ durch raum + prozess/Frau Böcker

Der Beteiligungs- und Planungsprozess für den „Garten der Sinne“ am künftigen Nachbarschaftszentrum läuft, die Umsetzung wird aus Mitteln der Aktiven Stadtteilentwicklung unterstützt. Dieser Garten wird zu bestimmten Zeiten für die Krippengruppe der Kita zur Verfügung stehen und soll darüber hinaus auch im Sinne einer „Freigemeinschaftsfläche“ des Elbschlusses für nachbarschaftliche Aktivitäten genutzt werden können. Bei einer ersten öffentlichen Ideenbörse am 27.11. mit dem Landschaftsplaner waren Anregungen von Bewohnern zur Ausstattung des Gartens aufgenommen worden, z.B. die Aufstellung von Bewegungsgeräten für unterschiedliche Altersgruppen, die Anlage eines Lern- und Naturgartens oder die Aufstellung von Klanginstallationen. Beschlossen wurde, dass eine Sitzgruppe mit Schachttisch sowie eine seniorengerechte Bank für eine Sonnenecke angeschafft werden.

Beim nächsten Treffen der Arbeitsgruppe Mitte/Ende Januar sollen Bepflanzungen ausgewählt werden. Eine gemeinsame Pflanzaktion wird ebenfalls geplant, darüber hinaus ist eine Beteiligung von Nutzern an der Gartenpflege ein wichtiges Projektziel.

Bericht zum „Jugendprojekt Streetlife“ durch raum + prozess/Frau Edelhoff

In dem Projekt haben Jugendliche der Ganztagschule Osterbrook und des Jugendtreffs seit Ende 2007 im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum "Elbschloss an der Bille" den Bereich rund um das Nachbarschaftszentrum erkundet, Ideen dafür entwickelt und in Modellen dargestellt. Unterstützt vom Bezirk Mitte/Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung hat am 10.11. die angekündigte Diskussion der Jugendlichen mit VertreterInnen des Beirats und dem Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung/Frau Winch stattgefunden. Die Ergebnisse sollen in einer Dokumentation für die weiteren Überlegungen zum öffentlichen Raum nutzbar gemacht werden.

Frau Reher und Herr Baustian berichten über die Diskussion mit den Jugendlichen.

Der Beirat plädiert dafür, die Ideen und Wünsche der Jugendlichen zu unterstützen und zusätzliche Orte im Quartier, wie z.B. den Löschplatz oder den Musikbunker am Hammer Deich mit einzubeziehen.

Der Beirat spricht sich einstimmig dafür aus, den Jugendlichen eine positive Rückmeldung zu ihrer Arbeit zu geben und bittet Frau Rückert und Frau Feyl, diese Wertschätzung an die beteiligten Jugendlichen weiterzugeben.

Abstimmungsergebnis: Ja: 14 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 0 Stimmen

Es wird verabredet, dass eine der Ideen der Jugendlichen als Sofortmaßnahme verwirklicht werden soll. In der nächsten Sitzung soll auf Basis der Ergebnisdokumentation des Projektes ein realisierbares Projekt ausgewählt werden.

Des Weiteren spricht sich der Beirat einstimmig dafür aus, im Frühjahr ein Fest für und mit den Jugendlichen im öffentlichen Raum zu veranstalten. Als Ort kämen dafür der Löschplatz oder der Bereich der Buskehre in Frage. Frau Rückert begrüßt diese Idee und die damit verbundene Wertschätzung der SchülerInnen.

Abstimmungsergebnis: Ja: 14 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 0 Stimmen

TOP 4: Verfügungsfonds

Es liegen keine Projektanträge für den Verfügungsfonds vor. Frau Titz informiert noch einmal über die Möglichkeit, in den nächsten vier Jahren kleinere Maßnahmen von Bewohnern, Gewerbetreibenden oder Einrichtungen mit positiver Ausstrahlung für die Quartiersentwicklung mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds unterstützen zu können. Antragsformulare und Informationen sind bei raum + prozess erhältlich.

TOP 5: Öffentlichkeitsarbeit für die Themengebietenentwicklung

Die Idee eines Flyers, der über den Quartiersbeirat informiert, trifft auf breite Zustimmung im Beirat. Der Flyer soll an alle Haushalte verteilt werden und darüber informieren,

- was der Beirat macht,
- wer darin vertreten ist,
- und was die Ziele dieser Arbeit sind.

Der Beirat stimmt einstimmig dafür, Anfang 2009 einen Flyer zur Information über den Quartiersbeirat zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis: Ja: 14 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltungen: 0 Stimmen

Für die Erstellung des Flyers wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Mitwirkende in der Arbeitsgruppe sind: Frau Stolze, Herr Holst, Frau Anders, Frau Titz und Herr Möller. Die Arbeitsgruppe trifft sich das erste Mal am 14. Januar um 18 Uhr in der Dankeskirche.

Frau Stolze bietet an, die Verteilung der Flyer an die Haushalte in den Fluwog-Wohnungen zu organisieren. Frau Brusendorff bietet an, einen Teil der Flyer in ihrer Nachbarschaft zu verteilen.

TOP 6: Termine und Themen für 2009

Der Beirat spricht sich dafür aus, in dieser Startphase der Themengebietenentwicklung aufgrund drängender Themen möglichst im 4-Wochen-Rhythmus zu tagen, auch wenn dies nicht immer ganz einzuhalten sein wird. Für die Termine sollen jeweils Schwerpunktthemen benannt werden, damit die Sitzungen künftig im zeitlich festgesetzten Rahmen realistisch durchführbar sind.

Die nächsten beiden Termine:

Donnerstag, der 29. Januar 2008

Ort wird noch festgelegt (Schule oder Dankeskirche)

Donnerstag, der 05. März 2008

Ort wird noch festgelegt (Schule oder Dankeskirche)

TOP 7: Verschiedenes

Frau Reher berichtet von aktuellen Aktivitäten des Nachbarschaftszentrums im Rahmen der bereits laufenden Angebote, bei denen u.a. 10 Nikolausstiefel im Osterbrookviertel verteilt wurden.

Protokoll: Silke Edelhoff, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch/Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:**raum + prozess**

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Silke Edelhoff, Mone Böcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:**Bezirksamt Hamburg-Mitte****Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 428 54 - 33 78

Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Anhänge:

Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung